

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 21sten September 1816.

---

## I n h a l t.

Johann Huf und der Hussitenkrieg. — Schulsachen. —  
Quittung. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — Auswärtige  
Badegäste. (Fortsetzung) — Hallischer Getreidepreis vom 10.  
bis 14. Sept. — 30 Bekanntmachungen. — Pränumerations-  
anzeige.

---

Für Wahrheit und für Recht ein wackerer Kämpfer  
hat er dem Kühneren die Bahn gebrochen.

---

Johann Huf

und

der Hussitenkrieg.

---

Ist denn der Johann Huf selbst in Naumburg  
gewesen? — fragte mich ohnlängst ein sonst nicht  
Ungebildeter, als wir aus Rogebue's bekanntem Schau-  
spiel „die Hussiten vor Naumburg“ nach Hause  
gingen. Ich berichtete, so weit es die Zeit erlaubte,  
ihn über den Irrthum in seiner Ansicht des fast bis in  
unstre Gegenden gedruckenen Hussitenkrieges. Viel-  
leicht giebt es noch mehrere, denen eine kurze histo-  
rische

XVII. Jahrg. (38) rische

rische Darstellung der Sache nicht unwillkommen ist. Hier ist sie:

„Kaiser Karl IV. hatte die Universität Prag gestiftet, und sie wurde bald von Studirenden aus allen benachbarten Ländern stark besucht. Aber Karl räumte den Deutschen viele und große Vorrechte bey derselben ein, worüber die Böhmen unzufrieden waren; und diese brachten es im Jahr 1409 dahin, daß der in Böhmen noch regierende König Wenzel den Deutschen diese Rechte wieder nahm. Aufgebracht darüber, zogen Tausende von fremden Studenten mit ihren Lehrern aus Prag fort und stifteten oder vermehrten andere hohe Schulen, unter andern Leipzig, Ingolstadt und Krakau. Johann Hus, der eifrigste und gelehrteste unter den böhmischen Lehrern, wurde nun Rector der Universität. Er verbreitete bald Grundsätze, die von den gewöhnlichen ganz abwichen; größtentheils waren es die Lehren eines englischen Gottesgelehrten und Pfarrers, Joh. Wiclef, welcher ohngefähr dreyßig Jahre vor Hus lebte. Dieser eiferte gegen die verdorbenen Sitten der Geistlichen, und behauptete, es sey der heiligen Schrift zuwider, daß sie zeitliche Güter besäßen; auch verwarf er alle Mönchsorden und redete in seinem Eifer sehr bitter über sie. Und solche und ähnliche Lehren brachte auch Hus vor und bewirkte bald dadurch, daß er als Ketzer angeklagt und vor den Richterstuhl des Papstes nach Rom gefordert wurde. Er gehorchte nicht. Darauf rief ihn das kostnitzer Concilium zur Verantwortung vor sich, und er folgte, nachdem der Kaiser Siegmund ihm sicheres Geleit versprochen hatte. Aber der Kaiser dachte hierin nicht, wie Karl V. gegen Luther

Luther zu Worms; er ließ es sich ausreden, daß er sein Wort zu halten brauche, da man ihm vorstellte: „Sein Wort dürfe dem katholischen Glauben nicht zum Nachtheil gereichen, und den geistlichen Richter nicht hindern, sein Amt zu verrichten; auch mache sich einer, der den Glauben anfechte, alles Geleites selbst verlustig.“ — Siegmund erlaubte, daß man Huß gefangen nahm, und beschloß, sich ferner gar nicht in die Sache zu mischen.

Viele der Prälaten, obgleich sie auch von einer Kirchenverbesserung redeten, haßten den strengen Sittenrichter, und seine Grundsätze schienen ihnen höchst verderblich; man forderte von ihm den bestimmten Widerruf aller seiner Lehren, wo nicht, so müsse er als Keger auf dem Scheiterhaufen sterben. Er wählte das Letztere, und wurde eben so wie sein Freund Hieronymus von Prag öffentlich in Kostniz verbrannt. Sie starben mit einer Standhaftigkeit, die selbst von ihren Feinden bewundert wurde.

Diese Nachricht brachte ganz Prag in Bewegung und Aufruhr; die Böhmen schrieben die Sache dem Haße der Deutschen zu, und hingen nun um so mehr an Hussens Grundsätzen. Ja sie gingen noch weiter; andere Lehrer setzten neue Lehren hinzu und besonders fand Jacob von Mieß großen Anhang mit seiner Behauptung, daß das Abendmahl unter beyden Gestalten ausgeheilt werden müsse. Die Anhänger der neuen Lehre versammelten sich auf einem Berge, welcher nachher der Berg Tabor genannt wurde, und von welchem sie selbst den Namen der Taboriten annahmen. Der König Wenzel wagte es nicht, diese Versammlungen zu stören, denn es kamen oft gegen

40,000 Menschen zusammen; und, wie es bey solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt, sie gingen immer weiter in ihrem Eifer, je mehr ihrer wurden und je eifriger sie der Papst und die Kirche als Keger verdammte. Bald zogen sie auch durch Prag im feyerlichen Umzuge, unter Vortragung des Kelches, und Wenzel, der sich nicht mehr sicher hielt, verließ die Stadt. Er starb bald nachher aus Verdruff über diese Dinge.

Denn es war nun schon zu blutigen Auftritten gekommen. Als der Zug der Hussiten eines Tages vor dem Prager Rathhause vorbeizog, und jemand einen Stein herabwarf, der einen ihrer Priester traf, stürmten sie in äußerster Wuth das Rathhaus, und stürzten 13 von den Rathsherren zum Fenster hinaus, welche von dem rasenden Pöbel mit Spießen aufgefangen und ermordet wurden. Somit war das blutige Zeichen des Aufruhrs gegeben. Unter der Anführung des Ziska, welcher auch zum Sturme des Rathhauses geführt hatte, zogen die Haufen im Lande umher, zerstörten die Klöster, peinigten die Priester und verwüsteten die Güter katholischer Herren.

Siegismund, der nach Wenzels Tode rechtmäßiger Herr von Böhmen war, forderte die Hülfe des deutschen Reichs gegen die Hussiten auf, und brachte wirklich ein ansehnliches Heer zusammen; er rückte 1420 in Böhmen ein und belagerte Prag. Allein Ziska schlug den Sturm tapfer ab, der König mußte einen Stillstand schließen und zog wieder zurück. — Im Jahre 1427 machten die deutschen Fürsten mit vier Heereshaufen einen neuen Einfall, allein der Schrecken vor den von Religionseifer fast unüberwind-

wind:

windlich gemachten Hussiten war schon so groß, daß die eingerückten Heere bey ihrem bloßen Anblicke in Unordnung geriethen und zurückwichen. Und eben so ging es einem neuen Heere, welches auf 100,000 Mann geschätzt wird, und im Jahre 1431 einrückte. Die Hussiten aber thaten nun ihrerseits wiederholte Einfälle in Meissen, Sachsen, Brandenburg, Franken, Bayern und Oesterreich, und ihre verwüstenden Züge waren schrecklich.

Nun rieth Alles zur Güte, selbst der päpstliche Legat, der bey dem letzten Einfalle in Böhmen seine Kreuzbulle, worin ein Kreuzzug gegen die Hussiten gepredigt wurde, seinen Hut, sein Messgewand und sein Kreuz verlohren hatte. Man gab sich Mühe, einen kirchlichen Vergleich mit ihnen zu Stande zu bringen, und dieses gelang auch wirklich durch das zu Basel indeß versammelte Concilium. Es wurde den Hussiten der Genuß des Abendmahls unter beyden Gestalten erlaubt, jedoch so, daß die Priester das Volk fleißig belehren sollten, daß unter jeder Gestalt Christus ganz enthalten sey.

Der größte Theil des böhmischen Volkes nahm diesen Vergleich willig an, aber zwey Partheyen waren noch da, die in ihrer Wuth von keiner Mäßigung und von keinem Vergleiche etwas hören wollten, die Taboriten und die Waisen, unter der Anführung von Procopius dem Großen und Procopius dem Kleinen. Es kam zum offenbaren Kriege zwischen ihnen und den Gemäßigten, diese aber gewannen eine große Schlacht, in welcher die beyden Procope umkamen, und nun erlangte endlich der Kaiser Siegismund, daß er auch als König von Böh-

Böhmen anerkannt wurde. Es war indeß nur ein Jahr vor seinem Tode, denn in dem darauf folgenden Jahre 1437 starb er.

Aus seiner Regierung, welche guter Absichten und Bestrebungen voll ist, ist für uns merkwürdig, daß er aus Geldverlegenheit, indem er besonders zu seinen vielen Reisen große Summen gebrauchte, die Mark Brandenburg, welche unter Carl IV. an das Luxemburgische Haus gekommen war, sammt der dazu gehörigen Kurstimme und dem Erzkammereramt, an den Burggrafen Friedrich von Nürnberg gegen 400,000 Dukaten verpfändete; dadurch ist das Haus Hohenzollern in den Besitz dieses Landes gekommen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### I.

### M a c h r i c h t

für diejenigen geehrten Eltern, deren Kinder die Schulen des Waisenhauses ist besuchen, und künftig besuchen werden.

Bei dem Schluß des Sommerhalbjahres werden die öffentlichen Schulprüfungen in folgender Ordnung angestellt werden:

- 1) mit den Freyschulen den 23. Sept. in den Vormittagsstunden;
- 2) mit der Bürgerschule den 30. Sept. Vormittag von 8 bis 12, Nachmittag von 2 bis 5;
- 3) mit der Töcherschule den 1. Oct. sowohl Vormittag als Nachmittag.

Der

Der Zuspruch der werthen Eltern und Freunde der Jugend wird uns dabey angenehm seyn, und wir verfehlen nicht, dieselben hierdurch freundlichst einzuladen, so wie wir im Gegentheile uns gendrighig sehen, Personen, durch welche der Raum nicht nur zu sehr beengt, sondern auch die Ruhe gestört wird, zurückweisen zu lassen.

Sollten einige menschenfreundliche Einwohner unserer Stadt geneigt seyn, bey dieser Gelegenheit der zahlreichen armen Jugend unserer Freyschulen zu den großen Winterbedürfnissen etwas zuzufügen zu lassen, so wird der Unterzeichnete die gewissenhafteste Vertheilung mit Freuden übernehmen.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen anlangend, so wird den 24sten dieses Monats von 8 Uhr an diese Aufnahme in die Freyschulen, so viel der Raum erlaubt, statt haben; alle aber, die sich dazu melden, müssen mit einem Arnen- und Pockensattest versehen seyn. Bey den übrigen deutschen Schulen ist die Aufnahme der Kinder vom 2ten bis zum 31sten October zulässig, und mit diesem Tage soll die Zahl der Kinder für das Winterhalbjahr geschlossen werden. Wir müssen daher bitten, uns nicht, wie bisher noch immer geschehen, mit Zumuthungen um Aufnahme von Kindern nach dieser Zeit zu beschweren, weil wir nur in einzelnen höchst dringenden Fällen von dieser Regel abweichen werden, indem eine Aufnahme von Kindern zu aller Zeit, für Lehrer und Lernende gleich nachtheilig ist. Der obrigkeitlichen Verordnung gemäß muß jedes aufzunehmende Kind die Pockenskrankheit überstanden haben. D. Köhler.

2.

## Q u i t t u n g.

Herzlichen Dank dem edlen Jünglinge, der durch Demoiselle Pallas an die Kasse des unterzeichneten Vereins Fünf Thaler Courant aus eigenem Antriebe von seinem beschränkten Vermögen gezahlt hat. Außer dem Segen, der edlen Handlungen folgt, muß ihm sein Bewußtseyn schon einen hohen Lohn gewähren. Halle, den 13. September 1816.

Der Verein zur Krankenpflege verdienter hiesiger Einwohner.

Dr. Carl Jacob Scheuffelhuth.

(Die Anzeige der milden Wohlthaten für die Armen der Stadt im nächsten Stück.)

3.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
August. September 1816.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 3. Septbr. ein unehel. S. (Nr. 1449.) — Den 5. dem Handarbeiter Klöpzig ein S., Friedrich Carl. (Nr. 147.) — Den 9. dem Doctor Hänert eine T., Emma Rosalie. (Nr. 57.) — Den 10. dem Tuchmachergesellen Schröder eine T., Johanne Augustine. (Nr. 1397.)

Ulrichsparochie: Den 19. Julius dem Dekonom Müller ein S., Gustav Hermann. (Nr. 167.)

Moritzparochie: Den 29. August dem Schuhmachermeister Fischer ein S., Carl August. (Nr. 705.) — Den



Den 5. Sept. dem Zimmermeister Ischernitz eine T., Friederike Amalie. (Nr. 2128.) — Den 7. dem Zimmergesellen Ritter eine T., Christiane Caroline Wilhelmine. (Nr. 631.) — Den 8. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 6. Sept. dem Böttchermeister Gebhardt ein S., Gottfried Carl. (Nr. 1950.)

Glauchau: Den 8. Sept. dem Fischermeister Krause ein S., Christian Carl Gottfried. (Nr. 1879.) — Dem Maurergesellen Portius ein S., Johann Heinrich Franz. (Nr. 1751.)

### b) Getraute.

Marienparochie: Den 15. Sept. der Schuhmachersmeister Ebert mit K. E. S. Pfock.

Domkirche: Den 15. Septbr. der Schneidermeister Bendel mit M. D. Bahn.

Katholische Kirche: Den 15. Septbr. der Jurier Kayser mit E. Fuhrmann aus Magdeburg.

### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Septbr. der Mustelus Bremser, alt 53 J. 6 M. Auszehrung. — Den 13. des Leinwandhändlers Funkenbagen Ehefrau, alt 62 J. 11 M. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 11. Sept. des Soldat Funke S., Johann Heinrich Franz, alt 1 M. 6 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 10. Septbr. des Landwehremanns Steinert S., Johann Albert, alt 2 M. 2 W. 2 T. Keichhusten.

Domkirche: Den 12. Sept. der Studiosus Kock aus Wesel, alt 18 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 15. des Böttchermeisters Gebhardt S., Gottfried Carl, alt 1 W. 2 T. Krämpfe.

4.

## Auswärtige Badegäste.

(Fortsetzung.)

Herr Lieutenant Hauschild aus Gardelegen in der  
 Altmark. Hr. Justizamtmann Krebel a. Torgau. Hr.  
 Justizrath Albert a. Coswig. Hr. v. Drebra a. Schle-  
 sien. Hr. Pred. Holzmann a. Gerbstädt. Hr. Geh.  
 Legationsrath Baron v. Danckelmann a. Paderborn.  
 Madam Oberbeck a. Magdeburg.

5.

## Hallischer Getreidepreis.

Den 10. Sept. Weizen 3 Thlr. 20 Gr., auch 3 Thlr. 12 Gr.  
 Roggen 3 Thlr. 8 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr. Gerste 1 Thlr.  
 16 Gr., auch 1 Thlr. 13 Gr. Hafer 1 Thlr. 13 Gr., auch  
 1 Thlr. 10 Gr.

Den 12. Sept. Weizen 3 Thlr. 22 Gr., auch 3 Thlr. 13 Gr.  
 Roggen 3 Thlr. 6 Gr., auch 3 Thlr. 2 Gr. Gerste 1 Thlr.  
 16 Gr., auch 1 Thlr. 10 Gr. Hafer 1 Thlr. 13 Gr., auch  
 1 Thlr. 10 Gr.

Den 14. Sept. Weizen 3 Thlr. 20 Gr., auch 3 Thlr. 14 Gr.  
 Roggen 3 Thlr. 6 Gr., auch 3 Thlr. Gerste 1 Thlr. 16 Gr.  
 auch 1 Thlr. 12 Gr. Hafer 1 Thlr. 12 Gr., auch 1 Thlr.  
 8 Gr.

Der Polizey-Inspector Heller.

## Bekanntmachungen.

## Todesanzeige.

Es hat Gott gefallen, meine Frau und gute Mut-  
 ter zweyer armen Waisen in einem Alter von 62 Jahren  
 und 11 Monaten, nach 38jähriger Ehe, am 13. d. M.  
 nach einer ausgestandenen vierjährigen Brustkrankheit  
 durch einen sanften Tod in eine bessere Welt einzuführen.  
 Wir

Wir machen dieses unsern Freunden hiermit bekannt; von Ihrer Theilnahme versichert, verbitten wir alle Beyleidsbezeugungen.

Der Leinwandhändler Funkenhagen,  
und der Berewigten Geschwister.

Auch zeige ich hiermit meinen respectiven Kunden an, daß ich meinen bisherigen Handel mit Leinwand, Barchend und Tretesäcke zu billigen Preisen wie zuvor fortsetzen werde.

Zur anderweiten Zeitverpachtung der Oekonomie des Stadt-Hospitals St. Cyriaci in Glaucha, auf die Sechs Jahr von Trinitatis 1817 — 1823, wird der Bietungstermin auf den

1sten October dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr vor dem Magistrat zu Rathhause öffentlich hiermit angesetzt und zur allgemeinen Kunde gebracht.

Die Bedingungen mit Zubehör können täglich Morgens in der rathhäuslichen Schreiberey beliebigst nachgesehen, auch gegen Gebühr vom Hrn. Actuaris Wagner auf Verlangen abschriftlich zugefertigt werden.

Halle, den 2. September 1816.

Der Magistrat. Mellin.

Auswärtige Eltern, welche ihre Söhne in dem Alter von 8 bis 16 Jahren zum Schulunterricht nach Halle senden wollen, und welchen daran liegt, sie in einer Familie unterzubringen, wo sie gleich den eigenen Kindern verpflegt werden, und wo eine sorgsame Mutter über die Bildung des Herzens wacht, und auf Sittlichkeit, Reinlichkeit und Anstand hält, können das Nähere bey der Redaction dieses Blattes erfahren, um sich mit dem Familienvater über die billigen Bedingungen zu einigen. Halle, den 26. August 1816.

Guter alter Hafer ist in Wispeln und Scheffeln bey uns zu haben, auch gute trockne Braunkohlensteine das Hundert à 10 Gr., große à 14 Gr.

Kayser und Comp.

**Braunkohlenverkauf und Logisvermietung.**

Im Gasthose zum goldnen Hahn vor dem Klaus-  
thore werden die gut getrockneten Zscherbener und Schlet-  
tauer Braunkohlensteine das Hundert zu 10 Gr., das  
Tausend zu 4 Thlr. 4 Gr. verkauft. Auch ist auf kom-  
mende Michaelis d. J. die oberste Etage, bestehend aus  
zwey Stuben und drey Kammern vorn heraus, nebst  
Küche und Keller, mit und ohne Meubles, zu vermie-  
then; auch kann auf Verlangen ein Pferdestall nebst  
Heu- und Strohboden dazu abgelassen werden.

Halle, den 12. September 1816.

J. C. Wolff.

Hinter dem Rathhause bey Kiedrich Nr. 235  
ist alle Tage frischer Gänsebraten zu haben.

In der Kengerschen Buchhandlung ist er-  
schienen und durch alle gute Buchhandlungen zu haben:

**Musikalische Versuche**

von

F. v. Naue.

Hinter diesem anspruchlosen Titel finden die Freunde  
des Fortepiano, Spiels und des Gesanges eine sehr reich  
ausgestattete Sammlung leichter, höchst gefälliger Lieder,  
so wie auch größerer, ernster Arien und Ehre, die vor-  
züglich für jeden Preußen, der seinen König ehrt und  
liebt, eine höchst willkommene Gabe seyn werden.

Noten und Text sind sehr sauber, und der Ladens-  
preis von 2 Thlr. 8 Gr. ist, verhältnißmäßig, unge-  
wöhnlich billig. Auch erhält jeder, der sich mit baarer  
Zahlung an die obengenannte Verlagshandlung wendet,  
einen ansehnlichen Rabat.

Ein neuer sehr vollständiger

**Postbericht**

ist jetzt erschienen und für 6 Gr. zu haben bey  
Grunert senior und Sohn  
am Moritzkirchhose allhier.

Auctions = Anzeige.

Montags den 23. Sept. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem Hause des Hrn. Hofrath Schütz, Galgstraße Nr. 294, eine Treppe hoch, verschiedene Mobilien, größtentheils gut gehalten, als: Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Wäsche, Betten, Küchengeräthe u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preussischem klingenden Courant verkauft werden.

Halle, den 17. September 1816.

Auction. Es sollen künftigen Montag, als den 23sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem in der kleinen Klausstraße sub Nr. 927 belegenen Arnold'schen Hause verschiedene Meubles und Hausgeräthe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 18. September 1816.

Der Auctionator A. W. Kößler.

Auf den

2ten October dieses Jahres früh 10 Uhr soll auf dem hiesigen Bauhofe das alte Brandbrauhausgebäude, unter den alsdann vorzuliegenden Bedingungen, verkauft werden, weshalb Kaufliebhaber sich alsdann einzufinden gebeten werden.

Halle, den 18. September 1816.

Heydrich. A. Friederich. Schmidt.

Vogelschießen. Zu dem bevorstehenden Vogelschießen, welches auf den Sonntag als den 22. d. M. Nachmittags um 1 Uhr seinen Anfang nimmt, lade ich meine hochgeehrten Gäste, Freunde und Sönnner hierdurch ergebenst ein, sich gefälligst dazu einzufinden.

Passendorf, den 18. September 1816.

Der Gastwirth Bückerdt.

Da ich in der Mitte Octobers Halle verlassen werde, so ersuche ich alle diejenigen, die in meinen oder in Sachen des hiesigen Singschors noch eine Forderung zu machen haben, sich gefälligst schriftlich im Herzbergischen Garten eine Treppe hoch zu melden. Kößler.

Auction. Montags den 23sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, soll das zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen Kohlenmeisters Andreas Götz gehörige Mobiliare an Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräthe in dem am Mannischen Thore belegenen Hause des Wdtchermeisters Eschenhof gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 13. September 1816.

In Auftrag des Königl. Land- und Stadtgerichts.  
Looff.

Auction. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 14ten October a. c. und folgende Tage auf dem Königl. privilegirten Adreßhause eine Auction von den in den vier Monaten May, Junius, Julius und August 1815 verpfändeten und bis jetzt noch nicht verneuert Pfändern gehalten werden soll. Es werden daher alle diejenigen, so dergleichen daselbst haben, erinnert, solche vor Ablauf dieser Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angefügten Auction zu erneuern, widrigenfalls selbige gerichtlich verkauft werden.

Privilegirtes Adreßhaus allhier.

Anzeige. Den 29sten d. M. nimmt mein Personen- und Chaisen-Fuhrwerk zur Leipziger Michaelismesse seinen Anfang, wer davon Gebrauch machen will, beliebe sich so viel als möglich bey Zeiten zu melden; außerdem ist noch täglich bey mir Fuhrwerk zu haben. Nach Leipzig wird alle Morgen um 5 Uhr, und von da Mittags um 2 Uhr abgefahren; mein Logis ist wie bekannt im schwarzen Kreuz in Leipzig, auch kann man bey mir abtreten.  
Liebrecht.

Mein in der kleinen Steinstraße unter Nummer 236 belegenes Haus ist von jetzt an einzeln oder im Ganzen zu vermieten.

Auch kann ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher von Michaelis an bey mir in Dienst treten.  
Dr. Käpprich.

Anzeige. R. C. Affouret, Blumist zu Lisse bey Harlem in Holland, hat hiermit die Ehre, allen seinen geehrten Freunden und Blumentliebhabern zu benachrichtigen, daß er wieder wie gewöhnlich bevorstehende Leipziger Michaelismesse mit einer auserlesenen Sammlung holländischer Blumenzwiebeln von allen möglichen Sorten, wie auch getrockneten Gemüse, Blumen und Gemüse: Saamen, Rosen-, Pfirsich- und Apricosen-Bäume u. s. w. beziehen wird. Der Katalog ist bey Gebrüder Erkel in Leipzig und Johann Samuel Fescke in Halle zu haben, welche beyde gegen freye Einsendung der Gelder Bestellung annehmen.

Anzeige einiger neuen Bücher.

Neues Preuß. Titul- und Adressbuch. gr. 8. Berlin. 18 Gr. — Rumpf Nachträge zum ersten Theil des Preuß. Secretairs. gr. 8. Berlin. 12 Gr. — Strombec, Fr. Heinr. v., Zusätze zum 20sten Titel des 2ten Theils des allgemeinen Landrechts. gr. 8. Berlin. 10 Gr. — Taschenbücher auf 1817: der Liebe und Freundschaft 1 Thlr. 12 Gr. — für Damen 1 Thlr. 16 Gr. — Müchlers Anekdoten: Almanach 1 Thlr. 8 Gr. — An neuen Musikalien: Himmel Ouvertüre aus Fanchon à 4 mains 12 Gr. — Jocus, eine Sammlung komischer Gesänge mit Begl. des Pianoforte, Nr. 4. Hans Dampf 4 Gr. — Eiliz Sammlung verschiedener Tänze 2tes Heft 12 Gr. — Pachelbel zwey Gesänge 2c. 16 Gr. — Desselben 6 Walzer 6 Gr. — sind sämmtlich so wie alle andere Bücher zu haben bey dem Buchhändler C. A. Kummel in Halle am Markte unter dem goldenen Ringe.

In meinem am Domplaz sub Nr. 923 belegenen Hause ist erstens auf Michaelis die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche, Keller und Holzstall, nebst dem gemeinschaftlichen Gebrauche des Waschhauses, des Bodens und der Rolle zu vermietthen, so wie auch zweytens noch separat der unterm Hause befindliche Waarenkeller.

Das Nähere erfährt man im Zollhause vor dem Galgthore. Krause.

Unsere am 9ten September zu Wörmitz geschlossene eheliche Verbindung machen wir hiermit ergebenst bekannt.

Friedrich Bammé, Prediger.

Friederike Bammé geb. Pockels.

Da ich mit der Umstellung meiner Bibliothek beschäftigt bin, so ersuche ich diejenigen, denen ich Bücher geliehen habe, recht dringend, mir diese gefälligst zurückzugeben. Halle, den 16. September 1816.

D. Wagniz.

Folgende Kabinetkarten sind so eben wieder angekommen. Karte des preuß. Staats nach seiner neuesten Begrenzung und Eintheilung in Provinzen, Militairabtheilungen und Regierungsbezirke 1 Thlr. 12 Gr., Generalkarte vom preuß. Staat 16 Gr., Wegekarte durch den preuß. Staat 2 Thlr., Specialkarte vom Herzogthum Magdeburg und der Altmark, Anhalt u. Blankenburg, Mansfeld, der Abtey Quedlinburg, nebst den größten Theil des Fürstenthums Halberstadt, der Grafschaft Bernigerode und den angränzenden Provinzen, Braunschweig, Lüneburg und Wolfenbüttel, der Priegnitz, Mittelmark u. Sachsen, von Sogmann in 2 Blättern, 3 Thlr., Wegekarte durch das südwestliche Europa, nach der neuesten Eintheilung, 9 Blätter, 4 Thlr., Karte von Europa nebst den Angränzungen von Asien und Afrika, in 20 Blättern von Neimann, 8 Thlr., Postkarte durch Deutschland, Frankreich bis Paris, Oberitalien, Ungarn, Poien und Dänemark, 2 Blätter von Jäck und Klöden, 2 Thlr., dieselbe auf Leinwand in Futteral 3 Thlr., Deutschland in seine Bundesstaaten eingetheilt, zufolge der Bestimmung des Wiener Congresses, 2 Thlr. Außer diesen sind auch die gewöhnlichen und Schulkarten, von 2 bis 8 Gr., beständig bey mir zu haben. Geibelsche Kunsthandlung.

Eine neue Wäschrolle steht aus Mangel des Raums um einen billigen Preis zu verkaufen in der Dachriggasse Nr. 988 bey dem Tischlermeister Grunert.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.